

MODERATION FÜR PROJEKTLEITER

- Projektsitzungen, Quality Time Meetings, Lessons Learned moderieren
- Diskussionen in Projekten leiten
- Entscheidungsprozesse in Teams steuern

Ausgangssituation

Projektleiter sind diese in ihren Projekten dafür verantwortlich, dass gemäß dem jeweiligen Projektauftrag

- / Ergebnisse in Abhängigkeit voneinander entstehen,
- / nachvollziehbare Prozesse gestaltet,
- / umsetzbare Schritte erarbeitet und
- / Erfahrungen und Aktivitäten im Team gemeinsam reflektiert und ausgewertet werden.

Ein wesentlicher Teil der Aufgaben der Projektleiter ist es, soziale Prozesse in ihren Teams oder teamübergreifend zielführend zu steuern, sei es in expliziter Moderationsrolle, als Leiter der moderierten Gruppe oder implizit als Meeting-Teilnehmer, der ergebnisorientiert arbeiten möchte.

Diese Aufgabe ist in jedem Fall auch gruppendynamisch herausfordernd, da es zumeist gilt, unterschiedliche Interessen in eine gemeinsame Richtung zu managen. – Und das stets unter engen zeitlichen Rahmenbedingungen.

Die hier angebotene zweiteilige Veranstaltung soll die Projektleiter unterstützen, sich für diesen Teil ihrer Rolle noch weiter zu professionalisieren.

Ziele

Generalziel der Veranstaltung ist es daher, die Projektleiter zu befähigen, die Moderationsfunktion - in Veranstaltungen von 3 bis 12 Teilnehmern wie Projektsitzungen, Quality Time Meetings, Lessons Learned Sitzungen oder Interventionen zur Teamentwicklung - aktiv zu gestalten. Dazu gehört es,

- / Ausgewählte Moderationsmethoden professionell anzuwenden
- / Gruppen zielorientiert zu Ergebnissen zu führen,
 - / dabei die Ressourcen und Erfahrungen der Anwesenden zu nutzen
 - / und die unterschiedlichen Phasen adäquat zu gestalten
- / Veranstaltungen zielorientiert zu planen – mit und ohne Einbindung von anderen (Auftraggeber, relevante Teilnehmer)
- / Die Rolle als Moderator
 - / in Diskussions- und Entscheidungsprozessen konsequent wahrzunehmen

- / dabei die Möglichkeiten und Grenzen dieser Rolle zu verstehen und effektiv zu nützen
- / und mit der expliziten und impliziten Moderationsrolle bei der Steuerung von Gruppensituationen/ Arbeitssitzungen professionell umzugehen

Mögliche Inhalte

Die Inhalte richten sich nach den bisherigen Erfahrungen und dem Lernbedarf der Teilnehmenden. Folgende Schwerpunkte können wir setzen:

- / Grundlagen der Moderation
 - / Moderation-Visualisierung-Präsentation
 - / Visualisierung/ Schriftbild
 - / Aufbau einer Moderation
 - / Phasen einer Moderation
 - / Die Funktion und Haltung des Moderators
- / Anwendung von zentralen Moderationsformaten (vorwiegend Frage- und Antworttechniken)
 - / Einpunkt- und Mehrpunktfrage
 - / Varianten der Kartenabfrage
 - / Szenario-Technik
 - / Steuerung von Gruppenarbeiten (Gruppen bilden, Gruppenarbeit einleiten und begleiten, abholen)
 - / Massnahmenkatalog
- / Entscheidungen in Gruppen herbeiführen
 - / Mit Moderationstechniken
 - / Mit Commitometer
- / Gruppendynamik erkennen/ einschätzen/ managen
- / Moderationen zielgruppenorientiert vorbereiten
- / Praktikable Designs erstellen für Meetings, Besprechungen, Workshops
- / Umgehen mit überraschenden Situationen
 - / Störungen in Meetings durch „schwierige“ Teilnehmer
 - / Komplexitätssteigerung durch spontanes Auftreten von unerwarteten zusätzlichen/neuen Themen
 - / Notwendigkeit der Selbst-Inthronisierung als Moderator
- / Als Moderator auch inhaltlich sichtbar werden ohne die Glaubwürdigkeit der allparteilichen Steuerungsrolle zu verlieren

Diese Themen können in den 4 Serien in Modul 1 und 2 jeweils unterschiedlich verteilt sein, da wir entlang der Erfahrungen und Bedürfnisse der Teilnehmenden arbeiten.

Methoden

Wir arbeiten Großteils unter Anwendung von „klassischen“ Moderationstechniken mit FlipChart, Pinwand und ggf. Kärtchen. Bei Bedarf wird die Kombination von Medien wie etwa Beamer-FlipChart besprochen. Folgende Methoden kommen zum Einsatz:

- / praxisorientierte Theorie-Inputs der TrainerInnen
- / Zahlreiche Moderationsübungen mit Feedback
 - / So weit wie möglich bearbeiten/ simulieren wir aktuelle Situationen der Teilnehmenden, sodass sofortigen Umsetzungsmöglichkeit in der Praxis entsteht
 - / Demonstration von zentralen Techniken durch die TrainerInnen
- / Anwendungsübungen (bezogen auf einzelne Tools)
- / Beratungsübungen zur Designerstellung an konkreten Fällen/Situationen der TeilnehmerInnen
- / Reflexion von relevanten Designs

Teilnehmer

Für diese Veranstaltung ist eine Teilnehmeranzahl von 8-10 ideal, damit für jede einzelne Person ausreichend Gelegenheit zum Ausprobieren, Üben und Feedback erhalten entsteht. Die vorherige Teilnahme an den anderen Veranstaltungen des Conecta-Curriculums für Projektleiter ist nicht notwendig.

Dauer

2 x 2 Tage, durchgehende Anwesenheit ist jeweils notwendig. Das 2. Modul baut auf dem 1. Modul auf.